

«Yogeln ist Rezept für eine bessere Welt»

JODLERFEST BUNDESRAT IGNAZIO CASSIS BESUCHTE DEN FESTAKT AM SONNTAG

Ein immens grosser Jodelchor, stoisch ruhige Fahnenschwinger, eine neue Wortschöpfung: Der Festakt am Zentralschweizerischen Jodlerfest hatte einige Überraschungen parat.

Betrüfern ähnlich, riefen mit Megaphonen ausgestattete Menschen am Sonntagvormittag aus den Fenstern des Städtli ihre Wünsche in die Welt hinaus. Solche Stadtrufe waren am Jodlerfest bereits zuvor mehrere Male ertönt. Nach dieser «akustischen Intervention» des Sempacher Künstlers Marco Sieber setzte sich der Zug aus Teilnehmenden und Besuchenden des Festakts in Bewegung. Unterhalb der Festhalle hatten sich kurze Zeit später fünf Jodelvereine rund um den Sempachersee – der Jodelclub Sempach, Jodelklub Neuenkirch, Jodelklub Nottwil, das Jodelchörli Heimelig Oberkirch und der Jodelklub Sursee – zusammen mit der Musikgesellschaft Harmonie Sempach zu einer imposanten Gesamtformation zusammengefunden, um Emil Wallimanns Festhymne «Bi üs am See» und weitere Stücke aufzuführen. Sie hatten stets den frischen Westwind und gelegentlichen leichten Regen im Nacken, was der beeindruckend klingenden Performance aber keinen Abbruch tat. Der Wind war auch der Grund, warum die Fahnenschwinger ihre flatternden Tücher nicht in die Luft werfen konnten.

Jodeln ist wie Diplomatie

Geladene Gäste und Besuchende liessen sich vom musikalisch umrahmten und von Reden geprägten Anlass unterhalten. Als Ehrengast trat Bundesrat und Aussenminister Ignazio Cassis auf. Er sorgte für lustige Momente, etwa als er Bezug auf die Fahne des Zentralschweizerischen Jodlerver-



Daumen hoch von Bundesrat Ignazio Cassis für das Jodlerfest in Sempach.

FOTO GERI WYSS

bands nahm, auf dem auch das Wappen des Tessins zu sehen ist. «Ich bin stolz, dass zumindest bei den Jodlern das Tessin zur Zentralschweiz gehört.» Das Jodeln bezeichnete Ignazio Cassis als eines der Erfolgsrezepte der Schweiz. «Alle müssen aufeinander achten, den anderen zuhören, sich gegenseitig verstehen und sich anpassen für eine harmonische Balance», sagte er. Das sei wie in der Diplomatie. Weiter habe er auch gehört, dass Jodeln den gleichen Antistresseffekt aufweise wie Yoga. «Jodeln und Yoga, das wäre dann Yogeln», sagte der Magistrat, und

erntete dafür erneut Lacher. Und schon habe man wieder ein neues Schweizer Rezept für eine bessere Welt gefunden. Sämi Studer, der zusammen mit Susanne Duss-Roos den Festakt humorvoll moderierte, meinte daraufhin, er wünsche schon jetzt an der nächsten Bundesratssitzung viel Vergnügen beim Yogeln, sollten sich die Sieben nicht einig sein.

11. Gebot dank Jodlerfest

Vor Ignazio Cassis und den weiteren Rednern hatten sich der Leiter der katholischen Pfarreien Sempach und

Eich, Franz Zemp, und der reformierte Sempacher Pfarrer mit einem Wort zum Sonntag an die Leute gewandt. Die «Büchthüsli-Bar» der beiden Pfarreien war sehr beliebt am Jodlerfest. Franz Zemp sorgte für viel Heiterkeit: «Ich hätte nie gedacht, dass so viele beichten möchten.» Das habe aber wohl damit zu tun, das man ein Ort Suche, wo man mit jemandem reden und Vertrauensvolles übergeben könne. Er lobte das Jodlerfest, das eine wunderbar himmlische Stimmung nach Sempach geholt habe. Deshalb habe man auch kurzerhand ein 11. Gebot

geschaffen: «Du sollst jodeln.» Dieses Zusammenwirken und die Lebensfreude gelte es hinauszutragen in den Alltag, um Energie und Kraft zu schöpfen. Auch habe man mit dem Jodlerfest die Bibel übertroffen. Am Fest würden 30 Hektoliter Bier benötigt. «Als Jesus Wasser in Wein verwandelte, waren es lediglich 12 Krüge.»

Blick auf Heimatbegriff

Hans Weber nahm den Begriff der Heimat auf, im Diesseits, aber auch am Ende des Lebenswegs, bei dem die Bibel von einer ewigen Heimat spreche. «Ich weiss nicht, was auf der anderen Seite sein wird, doch ich glaube daran, dass Gott beim Übergang über die Brücke helfen wird.» Doch bis dahin drehe man hoffentlich noch lange seine Runden. «Ich wünsche uns allen eine schöne Wanderung durchs Leben, zu guten Aussichtspunkten, Begegnungen mit lieben Leuten wie am Jodlerfest und Pausen zum Nachdenken, was uns wirklich zufrieden macht», schloss Hans Weber.

Energie und Werte

Auch der Präsident des Zentralschweizerischen Jodlerverbands und Präsident des Jodelclubs Sempach, Adrian Schöpfer, nahm den Begriff der Heimat auf und lobte die positive und berührende Wirkung des Jodelns, Alphornblasens und Fahnenschwingens. Regierungsrat Fabian Peter, der am Sonntag seinen letzten Tag als Regierungspräsident genoss, sagte, dass die am Jodlerfest in Sempach erlebte Stimmung eigentlich gar nicht in Worte zu fassen sei. Auch schöpfe man viel Energie aus dem Singen. Und die Vereine lebten mit ihrer Kameradschaft Werte wie Teamgeist, Toleranz und Kompromissbereitschaft.

GERI WYSS

Jodlerfest ging mit grossem Umzug zu Ende

FESTUMZUG AM GROSSEN UMZUG VON SONNTAGNACHMITTAG NAHMEN 44 NUMMERN TEIL

Übers Wochenende fand in Sempach das 65. Zentralschweizerische Jodlerfest mit rund 67'000 Gästen statt. Mit dem grossen Festumzug vom Sonntag, an dem rund 44 Nummern teilnahmen, gingen die Feierlichkeiten prunkvoll zu Ende.

Vom Freitag, 28., bis Sonntag, 30. Juni, fand in Sempach das 65. Zentralschweizerische Jodlerfest statt. Rund 67'000 Gäste – darunter auch hochrangige Besucherinnen und Besucher aus Politik und Gesellschaft – genossen Tradition und Gemütlichkeit im Städtli und am See. Mit dem grossen Festumzug vom Sonntag fand das Jodlerfest «Bi üs am See» einen würdigen Abschluss. Dabei konnten die Anwesenden 44 Nummern bestaunen.

Auch Könige nahmen teil

Neben Bundesrat Cassis nahmen auch zwei Könige am grossen Finale teil. Schwingerkönige, um genau zu sein: Joel Wicki und Matthias Sempach. Die Vereine aus der Region und darüber hinaus begeisterten die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher. Diese füllten nicht nur die Strassen im Städtli, sondern bestaunten den Festumzug vom Strassenrand vor dem Städtli, auf den Wiesen beim Schulhaus Sempach und aus den Fenstern der Wohnungen im Städtli. Am Umzug nahmen nicht nur die Jodel- und Traditionsvereine teil, die in



Die Zunft Heini von Uri Sursee nahm – inklusive Gans alias Vitus Wey – am Festumzug vom Sonntag teil.



Die Stimmung war ausgelassen – so auch beim Jodelchörli Heimelig Oberkirch. FOTOS FRANZISKA KAUFMANN

den vergangenen Tagen bereits als Festteilnehmende im Einsatz standen. Mit dabei waren auch Zünfte, die Schule Sempach, regionale Musikvereine, eine Sempacher Fahnendelegation sowie die Botschafterin-

nen und Botschafter aus dem Sportbereich. So verteilten Curlerin Selina Witschonke, Ruderer Roman Röögli und Skisportler Joel Lütolf Goodies an die Zuschauenden. Auch während des Umzugs, der bei wun-

derbarem Wetter mit Sonnenschein und frischem Wind stattfand, war die Stimmung ausgelassen. Man winkte sich zu, freute sich ob der vielen Nummern und feuerte auch den Besenwegen lautstark an. PD/FK

Weitere Bilder unter:

